

Beratungsangebot

für
Gemeinden,
Natur- und Landschaftskommissionen,
Arbeitsgruppen mit Bezug N+L



Angebote an die Gemeinden

Vollzugshilfen für die
Nutzungsplanung (Kulturlandplanung)

Begleitung bei der Umsetzung des
regionalen LEP auf Gemeindeebene

Erarbeitung eines kommunalen
Mehrjahresprogramms Naturschutz

Einzelberatungen

PROJEKTGRUNDSÄTZE

Freiwilligkeit

flexible Anpassung des Beratungsangebots
an Wünsche und Bedarf der Gemeinden

möglichst rasch konkrete Umsetzung in der
Landschaft

Bezahlung der Beratung durch den Kanton

Ziele auf Gemeindeebene



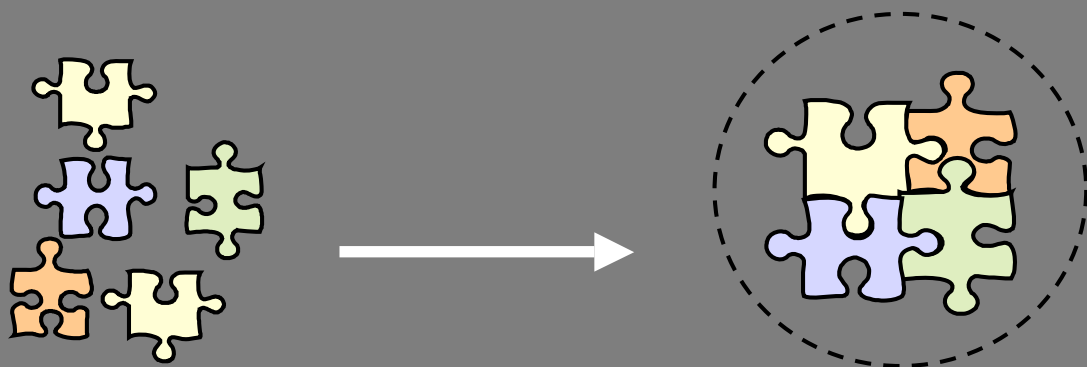
?



!



Vom Einzelakteur zum partnerschaftlichen Netzwerk



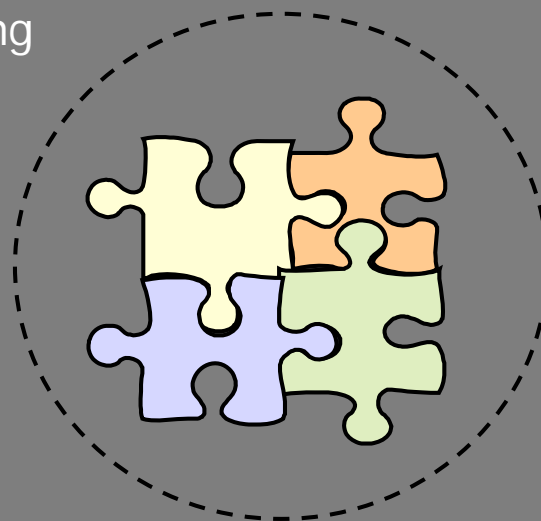
Partner-Netzwerk N + L

Kant. Verwaltung

Gemeinden

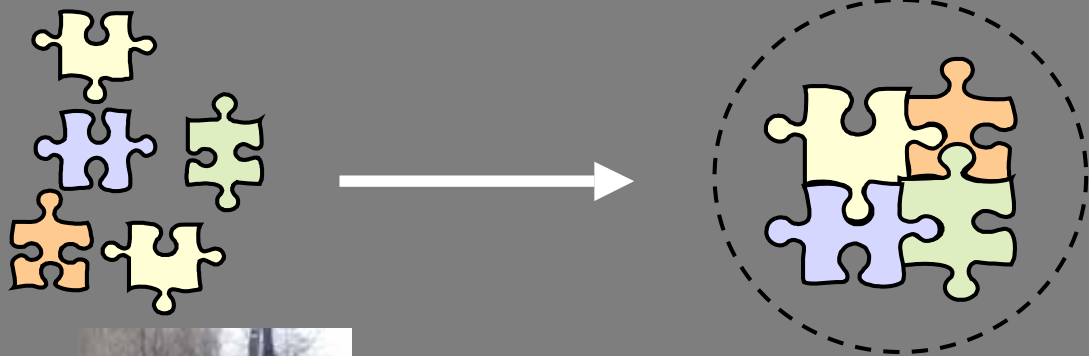
NGO's
Vereine

Landwirte,
Förster, Jäger



Privatpersonen, Firmen, Schulen, Kirche

Von der Einzelmassnahme zur vernetzten Landschaft

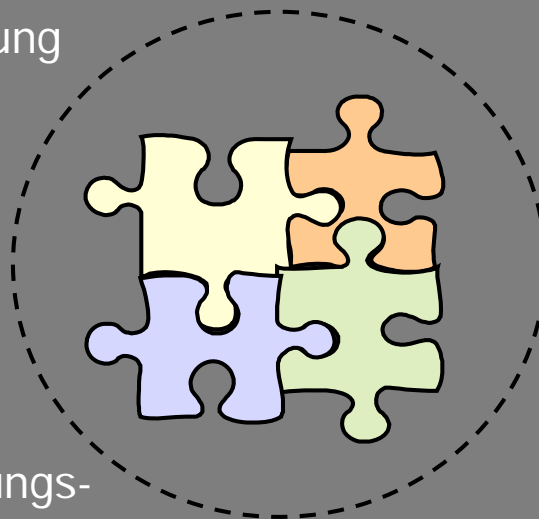


Umsetzungs-Palette

Vollzug
Nutzungsplanung

Einzelverträge

LEP-/Vernetzungs-
Verträge



Naturschutz-
Budget

Landschafts-
kommission

Naturschutz-
beauftragter

Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft

Win-Win
Situations



Erfolgsfaktoren
für eine umsetzungsorientierte
Naturschutzpolitik in der Gemeinde



Erfolgsfaktor 1

Bildung

einer Arbeitsgruppe

oder

Landschaftskommission

oder

Erweiterung einer bestehenden
Kommission

(z. B. Landwirtschaftskomm., Umweltkomm., Baukomm.)

oder

Einsetzen eines Naturschutzbeauftragten



Erfolgsfaktor 2

Wichtige Leute aus den relevanten
Bereichen einbinden:

Gemeinderat, Bauamt, Bachaufseher
NaturvertreterIn

Landwirt, Förster, Jäger

LehrerIn, Vereinsvertreter (Tourismus...)

VertreterIn aus der breiteren Bevölkerung,
auch Jugendliche!



Erfolgsfaktor 3

Sich Zeit lassen,
um sich kennen zu lernen,
um Vertrauen aufzubauen,
um Freude zu entwickeln, gemeinsam
etwas zu bewirken.



Erfolgsfaktor 4

Gemeinsame Ziele festlegen

Startprojekt definieren

Budget beim GR beantragen

Wichtige Entscheide schriftlich festhalten

Informationspolitik bestimmen

Erfolgsfaktor 5

Bestehende Grundlagen sammeln

Brauchbarkeit überprüfen

Fachleute in der Gemeinde eruiieren

Informationslücken definieren

Aktualisierung Landschaftsinventar



Scheuermann 1803



Landeskarte 1955



Siegfriedkarte 1880



Landeskarte 2000

Natur- und Landschaftsinventar Gemeinde Oftringen

1/3

Hecken, Uferbestockungen und Gehölzgruppen

Objekt-Nr.: 4280-5 (3.4.17)	Ort/Flurname: Finsterthüelen
Koordinaten: 638.875/240.060	Parz. Nr./Eigentümer: 1053/ OBG Oftringen, 1054/ Mumenthaler, 1420/ Erben S. Meyer
<input type="checkbox"/> Neuaufnahme <input checked="" type="checkbox"/> Inventarkontrolle	Länge x Breite: 104 x 2-6m
Datum: 30.05.04	Bearbeiter/in: Andreas Reist

Beschreibung Hecke Uferbestockung Gehölzgruppe

Niederhecke an Steilbord, meist auf Grundstücksgrenze, linear offen.

Struktur sehr monoton kaum strukturiert mässig strukturiert stark strukturiert

Anzahl Gehölzarten (gesamte Hecke) ≤ 5 Arten 5 – 10 Arten ≥ 10 Arten

Dornsträucheranteil Dornsträucher vorhanden, ca. 10 %

Krautsaum fehlt mind. 3 m einseitig mind. 3m beidseits

vorhanden, in %..... durchschnittliche Breite in Metern:.....

Anzahl Arten im Krautsaum ≤ 5 Arten 5 – 10 Arten ≥ 10 Arten

Angrenzend: Strasse asphaltiert Weg nicht asph. landw. Nutzfläche

Umgebung wertvoller Lebensraum (bis 50m Entfernung)

fehlt vorhanden, Typ: Bach, Waldrand

Bewertung (Zustand, Gefährdung)

Bei sachgemässer Pflege ist der Zustand gut. Eine Gefährdung ist nicht abzusehen.

Bewertung Zustand sehr gut gut mässig schlecht

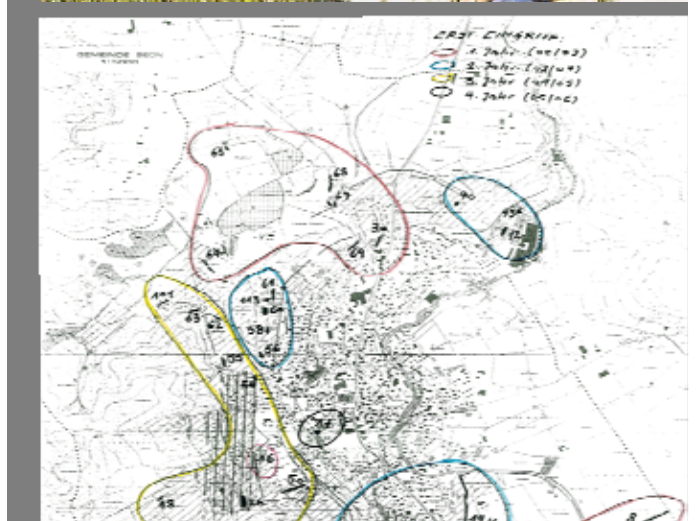
Bewertung Gefährdung sehr hoch hoch mässig tief

Bedeutung

für die Vernetzung sehr hoch hoch mässig tief

als Lebensraum sehr hoch hoch mässig tief

fürs Landschaftsbild sehr hoch hoch mässig tief



Erfolgsfaktor 6

Nicht alles im ersten Jahr erreichen wollen!

Möglichst wenig Papier produzieren (aber ohne geht's auch nicht) !

Möglichst bald ein Startprojekt realisieren!

Einbezug lokaler Helfer verankert die Massnahmen in der Bevölkerung

15

LENZBURG-SEETAL
AARGAUER ZEITUNG Freitag, 14. September 2007

Mehr Natur ohne Betonelemente

BONISWIL In den nächsten Monaten wird der unterste Abschnitt des Eichholzkanals renaturiert.

BRITZ FRIED

Ein weiterer Seitenzweig des Aabachs soll renaturiert werden: In Boniswil wird ein 230 Meter langer Abschnitt des Eichholzkanals aus seinem Betonkorsett befreit: Fische und andere Tiere bekommen einen besseren Lebensraum.

Die grossen Landwirtschaftsflächen beins Boniswiler Ried gehen auf die Anbauschlacht im Zweiten Weltkrieg zurück. Vizeamann Jörg Remund deutet auf die Felder und erläutert, dass hier «im Untergrund viele Drainage-Leitungen für die Entwässerung sorgen».

Das dertart abgeführte Wasser wurde im Eichholzkanal gesammelt und dieser ist, wie der Name schon sagt, gerade, unnatürlich und somit unzeitgemäss.

230 METER MACHEN DEN ANFANG

Dem soll trun abgeholfen werden. In den nächsten Monaten wird der unterste Abschnitt zwischen der Brücke und der Einmündung in den Aabach renaturiert werden. Dazu sollen auf einer Länge von 230 Metern die Betonelemente an der Bachsohle entfernt werden.

Damit wird der Bach viel freier. Es ist zudem geplant, dass an zwei oder drei Stellen Ausbuchtungen in den angrenzenden Wald der Boniswiler Ortsbürger geschlagen werden. Durch weitere Massnahmen werden variierende Fließgeschwindigkeiten und dadurch neue Klein-



Der Boniswiler Vizeamann Jörg Remund steht vor jenem Abschnitt des Eichholzkanals, der renaturiert wird.

lebensräume errichtet. Die Einmündung in den Aabach wird ebenfalls umgestaltet, um Fischen – analog dem Projekt Retszwiler/Aabach in Seon 2005 – das Passieren zu ermöglichen.

Durch diese relativ einfachen Vorkehrungen wird die Vernetzungsfunktion massiv verbessert, vor allem wenn man berücksichtigt, dass der Eichholzkanal in einem li-

tis-Gebiet von kantonaler Bedeutung liegt und hier auch ein kantonaler Wildtierkorridor verläuft.

Das Projekt wird auf 30 000 Franken veranschlagt und wird zu gleichen Teilen von der Gemeinde Boniswil, dem Kanton Aargau als Grundbesitzer und der Stiftung «Kultur Landschaft Aargauer Seetal» (Klas) getragen. Bereits im Oktober starteten die nötigen Rodungen und

im November erfolgen die Tiefbauarbeiten. Nichts verändert wird am parallel verlaufenden Seeufer-Wanderweg.

Vielleicht, so hoffen verantwortliche Kreise, wird mit diesem Projekt ein Anfang gemacht und (private) Landbesitzer am Oberlauf des Eichholzkanals ziehen nach, wenn der Erfolg der Renaturierung bei Fauna und Flora manifest wird.

Startprojekt der neuen Landschaftskommission Boniswil



Einbezug lokaler Helfer verankert die Massnahmen in der Bevölkerung.

Erfolgsfaktor 7

Tue Gutes und sprich davon!

FREITAG, 12. DEZEMBER 2003 AARGAUER ZEITUNG

LENZBURG-SEETAL



Warten auf das Wasser Die Mitglieder der Fahrwanger Landschaftskommission vor dem frisch abgedichteten Nunneli-Weiher.

Comeback des Nunneli-Weiherers

Fahrwangen Erstes Grossprojekt der neu geschaffenen Landschaftskommission

Im Flurenwald von Fahrwangen eine wichtige Beraterfunktion innehat re Fahrwanger noch gut und gerne er- verschiedene Abteilungen zu bilden

Erfolgsfaktor 8

Ein eigenes Jahresbudget für Natur und Landschaft

ist der Türöffner

für Subventionen und andere Sponsoren

und ermöglicht eine kontinuierliche Umsetzung!



Erfolgsfaktor 9

Mit dem Erfolg wächst der Appetit!

oder

vom Startprojekt zum
Mehrjahresprogramm!



Viel Erfolg !

Und haben Sie Fragen?
Wir sind für Sie da !

